

# Unterrichtsplaner Sport für die gymnasiale Oberstufe

## (Hinweise zum Gebrauch)

### Was der Unterrichtsplaner Sport nicht ist:

Er ist sicher kein Allheilmittel zur Entlastung im Unterrichtsalltag und schon gar keine automatisierte Planungshilfe. Jeder Klick im Programm bedarf didaktischer Überlegungen, jede Entscheidung steht in einem Begründungszusammenhang. Der Sportplaner kann daher die professionelle Unterrichtsplanung der verantwortlichen Lehrkraft nicht ersetzen.

### Was der Unterrichtsplaner leistet:

Der Unterrichtsplaner Sport kann allerdings als moderne mediale Unterstützung dabei helfen, die Folgen der didaktischen Reflexion im Gesamtzusammenhang sichtbar zu machen – bis hin zur Notengebung. Er verdeutlicht in seiner Systematik in anschaulicher Weise die Lehrplankonzeption und bietet den Lehrkräften die Möglichkeit, ihren Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe bis hin zu einer stimmigen Einbettung von Lernerfolgsüberprüfungen gezielt an den Lehrplanvorgaben zu orientieren. Das Programm ist aufbauend auf dem Grundgedanken des rot-gelben<sup>1</sup> Kartensatzes aus den Einführungsveranstaltungen zum neuen Lehrplan Sport entwickelt worden, um auf schnelle und übersichtliche Weise die jeweils zugehörigen Lehrplanaussagen bereitzustellen, wenn es darum geht:

- ein Kursprofil festzulegen
- die Unterrichtsvorhaben in diesem Kursprofil thematisch zu entfalten
- Einzelstunden innerhalb eines Unterrichtsvorhabens zu planen

und nicht zuletzt

- bereits bei der Unterrichtsplanung die zugehörigen Lernerfolgsüberprüfungen mit zu bedenken.

Dem Nutzer dieses Programms stehen dabei zwei „Schreibwerkzeuge“ zur Verfügung:

1. An bestimmten Stellen der Benutzeroberfläche („Bitte wählen“) kann er in mehreren Schritten Lehrplanaussagen<sup>2</sup> auswählen und übernehmen (Schalter des entsprechenden Feldes anklicken / auf dem Schalter wird der Mauszeiger zur Hand / nach Öffnung des grauen Auswahlmenüs Eintrag durch Anklicken übernehmen).
2. Er hat außerdem die Möglichkeit, eigene Einträge zu machen. Dazu ist statt der Auswahl einer Lehrplanvorgabe im jeweils geöffneten Auswahlmenü die Zeile „eigener

---

<sup>1</sup> Die verwendeten Primärfarben Rot und Gelb sind ein gezielter Hinweis auf die Natur von Unterrichtsvorhaben, für deren thematische Entfaltung **Ziele und Inhalte** des Unterrichts gleichermaßen wichtig sind. Pädagogisch Wertvolles bei Bewegung, Spiel und Sport (rot) und reflektiertes sportliches Handeln im Unterricht (gelb) ergeben in thematischer Zusammenfügung ein Unterrichtsvorhaben, dem in seiner farblichen Gestaltung die Farbe Orange zuzuordnen ist.

<sup>2</sup> Die im Programm aufrufbaren Konkretisierungen zu den Pädagogischen Perspektiven, zu den Bereichen des Faches und zu dem beobachtbaren Verhalten basieren auf dem Kartensatz. In den Unterrichtsplaner Sport konnten sie platztechnisch bedingt z.T. nur abgekürzt übernommen werden. Daher stehen die aus dem Lehrplan gewonnenen vollständigen Wendungen in der Datei „Zusammenfassung Kartensatz“ zur Verfügung. Bei der Arbeit mit dem Unterrichtsplaner ist ein Ausdruck der vollständigen Wendungen sicher hilfreich.

Eintrag“ anzuklicken, dann kann in dieses Feld eine eigene Formulierung hinein geschrieben werden, um über die naturgemäß recht allgemein gehaltenen Lehrplanaussagen hinaus eigene Eintragungen zu ermöglichen, die sich unmittelbar auf den geplanten Unterricht beziehen.

Die Erprobung des Programms hat gezeigt, dass um so mehr eigene Eintragungen gefragt sind, je stärker sich die Planung auf konkrete Unterrichtssituationen bezieht. Die Festlegung des Kursprofils lässt sich im Grunde allein durch Übernahmen aus dem Programm bewerkstelligen. Wenn innerhalb dieses Profils konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, sind zur Präzisierung oder Ergänzung der Lehrplanvorgaben bereits eigene – unmittelbar auf dieses Vorhaben abgestimmte – Eintragungen notwendig oder treten gar an deren Stelle. Eine daraus entwickelte Stundenplanung kann schließlich kaum noch mit den Begrifflichkeiten auf der Lehrplanebene vorgenommen werden und erfordert in hohem Maße individuell formulierte Beschreibungen.

### **Zur Eingangsseite:**

Die Eingangsseite präsentiert das aus den Einführungsveranstaltungen bekannte Schema zur Darstellung des Sportunterrichts in der gymnasialen Oberstufe: Unterricht ergibt sich aus den didaktischen Überlegungen und Entscheidungen dazu, unter welcher Zielsetzung (beschrieben in den *Pädagogischen Perspektiven*, rotes Feld) welche Inhalte (beschrieben in den *Bereichen des Faches*, gelbe Felder) vermittelt werden sollen. Das „Unterrichtsfeld“ im Zentrum (orange) bietet in seinen drei Ebenen (Kursprofil, Unterrichtsvorhaben, Unterrichtsstunde) die Möglichkeit, das entsprechende Thema als eigenen Eintrag abschließend zu formulieren.

### **Zur Festlegung eines Kursprofils:**

„Die **Akzentuierung bestimmter pädagogischer Perspektiven** und die **Konzentration auf ausgesuchte Bewegungsfelder und Sportbereiche** führt in der gymnasialen Oberstufe zu jeweils spezifischen, unterschiedlichen **Kursprofilen**“ (LP Sport, 8).

Auf der Eingangsseite lässt sich dieser Vorgang – im Informatik-Raum auch gemeinsam mit dem Kurs – anschaulich nachvollziehen und komfortabel festhalten. So wird das *Kursprofil* als didaktisch begründete Realisierung des Sportunterrichts<sup>3</sup> in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe gegenüber einer einseitig sportartspezifischen Fertigkeitenschulung unmittelbar deutlich:

- Der Durchgang durch die Qualifikationsphase erfolgt in *einer geschlossenen* Lerngruppe unter Leitung *einer* Lehrkraft (keine Addition von Einzelkursen).
- Unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sind die profilbildenden *Pädagogischen Perspektiven* und *Bewegungsfelder und Sportbereiche* für diese Lerngruppe festzulegen (kein bloßer Sportartenlehrgang).

---

<sup>3</sup> „Im Fach Sport geht es um die Entwicklung von Kompetenzen im Zusammenhang mit der für den Schulsport als Doppelauftrag formulierten pädagogischen Leitidee der *Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport* und der *Erschließung der Bewegungs- Spiel- und Sportkultur*.“ LP Sport, 23

- Im Rahmen dieses Kursprofils sind die obligatorischen Vorgaben hinsichtlich der Vermittlung fachlicher Kenntnisse und der Vermittlung von Methodenkompetenz<sup>4</sup> zu beachten (keine Obligatorik auf der Gegenstandsebene).

Es besteht also ein großer Freiraum im Rahmen der Obligatorik<sup>5</sup>, der auf der Ebene des Kursprofils zu konkretisieren ist. Das kann dadurch geschehen, dass neben der Festlegung der profilbildenden Pädagogischen Perspektiven und der profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche auch schon einige Unterfelder gefüllt werden – gleichsam als „Versprechen“, bestimmte Aspekte im Kursverlauf besonders zu betonen. Meist dokumentiert man damit gleichzeitig, warum dieses Kursprofil so und nicht anders festgelegt worden ist. Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben können dann die Felder *Fachliche Kenntnisse* (Bereich II) und *Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens* (Bereich III) bearbeitet werden. Die Obligatorik im Bereich III ist bereits voreingestellt, im Bereich II geschieht das durch einmaliges, zweimaliges bzw. dreimaliges Anklicken der drei untereinander liegenden Schalter<sup>6</sup>. Wenn dann die für das vorgesehene Kursprofil besonders wichtigen Eintragungen in den drei bzw. zwei Teilbereichen „Fachliche Kenntnisse“ bzw. „Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens“ erfolgt sind, ist das Kursprofil als tauglicher Ausgangspunkt für die Planung von Unterrichtsvorhaben beschrieben. In der Browser-Version könnte es jetzt zur Dokumentation bzw. Archivierung gespeichert oder gedruckt werden.

### **Zur Planung eines Unterrichtsvorhabens:**

Ausgehend von dem Kursprofil lassen sich einzelne Unterrichtsvorhaben planen. Nach Betätigung des Schalters im orange gefärbten Feld (Ebene „Unterrichtsvorhaben“) sind die Angaben in den Feldern der *Pädagogischen Perspektiven* und der *Bewegungsfelder und Sportbereiche* sowie der Bereiche II und III mit Blick auf ein überschaubares Vorhaben zu konkretisieren bzw. zu ergänzen. Dabei muss deutlich werden, dass sich die geplante Unterrichtsinszenierung in Zielsetzungen und Inhalten aufeinander bezieht<sup>7</sup>. Unabhängig davon, ob für dieses Vorhaben die profilbildende Perspektive oder die Entscheidung für einen bestimmter Inhaltsbereich vorrangig gewesen ist, werden sich die nachfolgenden Entscheidungen daran ausrichten müssen, ob sie dem grundsätzlich in diesem Vorhaben Verfolgten dienlich sein können.

### **Zur Planung einer Unterrichtsstunde:**

Diese Ebene wird durch erneute Betätigung des Schalters im „Unterrichtsfeld“ (orange) erreicht. Hier müssen Aussagen mit einem sehr hohen Konkretionsgrad formuliert werden, weil sich die Aussagen ja auf ganz konkrete Unterrichtssituationen und deren Inszenierung beziehen müssen. Die für eine Unterrichtsstunde zu fordernde Schwerpunktset-

---

<sup>4</sup> vgl. LP Sport, 24 f

<sup>5</sup> Dazu gehört auch die Beachtung des verpflichtenden Kerns von Aufgaben. LP Sport, 25 f

<sup>6</sup> Von einer Voreinstellung ist hier abgesehen worden, um auf der Ebene der Unterrichtsvorhaben und der Unterrichtsstunde auch einmal die Möglichkeit zu eröffnen, einen in diesem Zusammenhang gerade nicht erheblichen Teilbereich auszublenden und dafür in einem der beiden anderen mehr als zwei Unterpunkte anführen zu können.)

<sup>7</sup> „Unterrichtsinhalte verweisen aus sich heraus nicht darauf, unter welcher Zielvorstellung sie im Lehr- und Lernprozess behandelt werden sollen. In Unterrichtsvorhaben werden Gegenstände aus den drei Bereichen des Faches zusammengeführt und unter im Kapitel 1 genannten Zielsetzungen behandelt.“ LP Sport, 23

zung wird allerdings auch dazu führen, dass einzelne Feldbereiche gelöscht werden bzw. unausgefüllt bleiben. Schließlich sind die einzelnen Stunden lediglich Bausteine des Vorhabens und in einer Einzelstunde ist das Ganze nur in einem ausgewählten Ausschnitt präsent.

### **Zur Seite „Lernerfolgsüberprüfung“:**

„Die vielfältigen Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung müssen in engem Zusammenhang mit den jeweiligen Zielen und Inhalten des Sportunterrichts stehen. Daher sollte bereits bei der Unterrichtsplanung mitbedacht werden, durch welches Verhalten von Schülerinnen und Schülern der intendierte Lernerfolg zum Ausdruck kommt und in welchen Handlungssituationen dieser im Verlauf oder als Ereignis beobachtbar ist und sich qualitativ erfassen lässt“ (LP Sport, 65).

Mit der Unterrichtsplanung hat die Lehrkraft fest gelegt, was für den Unterrichtsverlauf wichtig sein soll und welchen Lernerfolg sie für die Schülerinnen und Schüler anstrebt. Diese Angaben sind oben bereits als ein „Versprechen“ an den Unterricht bezeichnet worden. Durch Anklicken des grauen Schalters „L“ in der rechten unteren Bildecke gelangt der Nutzer aus jeder Planungsebene auf die Seite „Lernerfolgsüberprüfung“. Dort findet er die jeweils gegebenen „Versprechen“ hinsichtlich der Einlösung der pädagogischen Perspektiven und der Vermittlung von Inhalten aus den drei Bereichen des Faches als leicht überschaubare Auflistung. Vor diesem Hintergrund kann er in der rechten Spalte das jeweils den Lernerfolg sichtbar machende *beobachtbare Verhalten* auswählen<sup>8</sup> bzw. selbst beschreiben, wenn es um ganz konkrete Anforderungssituationen geht.

Damit ist das Tableau für die Festlegung von Anforderungssituationen, Überprüfungsformen, Aufgabenstellungen und Beurteilungskriterien bereitet. Die Lehrkraft (ggf. auch die Lerngruppe) kann vor diesem Datenhintergrund eine sach- und zielgerichtete Beschreibung von Lernerfolgskontrollen (punktuell, unterrichtsbegleitend) vornehmen und rechts unten im Kasten schriftlich in eigener Formulierung vormerken.

### **Abschlussbemerkung**

Sicher wird der Unterrichtsplaner nicht umfassend im Alltagsgeschäft einsetzbar sein. Doch wenn dieses Medium zuerst einmal gezielt bis in die Unterrichtsplanung hinein auch nur für einen Kursdurchgang eingesetzt wird, wird sein Nutzen bereits deutlich, das hat die Erprobung des Unterrichtsplaners gezeigt. Und welche Möglichkeiten er in der Hand von Schülerinnen und Schülern und vor allem als Dokumentations- und Archivierungshilfe eröffnet, wird sich noch erweisen müssen.

Aus der Erprobung können wir jedoch bereits jetzt Folgendes feststellen:

- Der Unterrichtsplaner vergegenwärtigt unmittelbar die Lehrplan-Obligatorik. Durch seinen Gebrauch wird der Blick für bindende Merkposten (als „Versprechen“ an den Unterricht) geschärft, die bei der Unterrichtsinszenierung nicht vernachlässigt werden dürfen und entsprechende Maßnahmen einfordern.

---

<sup>8</sup> Das Auswahlmenü für beobachtbares Verhalten unter **allen** Pädagogischen Perspektiven ist bereits voreingestellt, die in den entsprechenden Unterrichtssituationen leitende Perspektive kann durch Betätigung des vierten Schalters zusätzlich auf den Schirm gebracht werden.

- Durch das Festhalten des in den ersten Unterrichtsvorhaben in einem Kursprofil geplanten wird gleichzeitig deutlich, welche Lehrplanaufgaben innerhalb des Kursprofils noch offen sind und in kommenden Unterrichtsvorhaben bedacht werden müssen.
- Der Gebrauch des Unterrichtsplaners schafft Transparenz und Bewertungssicherheit, indem die Notwendigkeit ins Bewusstsein gerückt wird, Kriterien des Lernerfolgs und Beurteilungsmaßstäbe für jedes Unterrichtsvorhaben frühzeitig zu bedenken und transparent zu machen.
- Die Wiederholung von Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage eines ersten Planungsdurchgangs mit dem Unterrichtsplaner erbringt einen hohen Ertrag mit sehr geringem Aufwand.

Rudolf Köster  
Fachdezernent für Sport an Gymnasien  
bei der Bezirksregierung Arnsberg